



Foto: Diersing-Espenhorst

Mauern einreißen

**Erst wurden Mauern ein-, dann der ganze Stall abgerissen.
Der Milchviehbetrieb der Erzeugergenossenschaft Neumark in Thüringen erblickt mit
neuen Stallgebäuden das Licht des Kuhkomforts und verbesserten Leistungen.
Das wollten auch 50 amerikanische Studenten sehen.**

Das Rascheln von Plastiksuhüberziehern, ein leises Murmeln und das Klicken der Fotoapparate übertönen das leise Muhen der 1.600 Kühe (siehe Tabelle „Betriebsspiegel EZG Neumark“). Geräuschquelle sind rund 50 Studenten der Cornell University aus dem Bundesstaat New York. Das Innovationsteam Christiane Brandes zeigt ihnen und Prof.

Michael van Amburgh ihr Stallbauprojekt auf dem Milchviehbetrieb der Erzeugergenossenschaft Neumark.

Die Leitung der Milchviehhaltung in Berlstedt (siehe Grafik „Der Standort“) übernahm Manuel Geyer im Jahr 2007. Damals standen rund 1.600 Kühe in alten DDR-Bauten. Tiergesundheit und Arbeitsproduktivität waren nicht besonders

gut und die Reproduktionsrate lag bei rund 37 Prozent (siehe Tabelle „Entwicklung der Betriebszahlen“). „Wir waren an einem Punkt, an dem wir eine Entscheidung über die Zukunft des Betriebszweigs Milchviehhaltung treffen mussten“, erklärt Manuel Geyer. „In unserem alten Stall hatten wir mit viel Aufwand wenig Erfolg.“

Die offene Bauweise des Stalls, sorgt mit viel Luft und Licht für ein hohes Maß an Kuhkomfort und bessere Leistungen.

Betriebsspiegel EZG Neumark

Kennzahl	Wert
Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	3.930
Ø Anzahl Milchkühe	1.600
Ø Anzahl Nachzucht	ausgelagert
Sonstiges	600-kW-Biogasanlage, PV-Anlage mit 360 kWp
Milchquote (kg)	15 Mio.
Ø Milchleistung (kg/(Kuh und Jahr))	10.020
Ø Fett (%)	4,17
Ø Eiweiß (%)	3,43
Ø Zellzahlen (Zellen/ml)	192.000
Remontierungsrate (%)	26,5
Ø Nutzungsdauer (Monate/Kuh)	34
Ø Zwischenkalbezeit (Tage)	408
Ø Erstkalbealter (Monate)	28
Ø Verlustrate (%)	3,8
Ø Totgeburtenrate (%)	4,4
Besamungsindex Kühe	2,7
Melkungen pro Tag	2
Melksystem	2 x 30 Side-by-Side
Zeitbedarf je Melkgang	8 Stunden
Anzahl der Mitarbeiter insgesamt	30 für die Milchviehhaltung

Die Überlegungen schwankten zwischen einem Um- und einem Neubau der Milchviehställe und der Melkanlage. Doch Punkte, wie ein zu hoher Verschleiß der Anlage, eine ungenügende Lüftung der Ställe, die zu kurzen Liegeflächen und Hochboxen, die umständliche Fütterung mit viel Handarbeit und eine damit verbundene schlechte Futteraufnahme machten die Entscheidung einfach – ein Neubau sollte es sein.

So steht die Besuchergruppe nun mit den blauen Überziehern über den Schuhen und den Kameras im Anschlag vor zwei Ställen mit je 650 Kuhplätzen, einem Specialneed-Stall und einem Melkhaus, verbunden durch breite Treibgänge mit Selektionsschleusen. Für die Amerikaner, die von Betrieben mit 50 bis 2.000 Kühen kommen, sind der Neubau, der 2011 fertiggestellt wurde, das hohe Maß an Kuhkomfort, die Technik und die strengen Auflagen in Deutschland sehr interessant.

Im Schichtsystem

Mit dieser Neugierde schiebt sich die Gruppe in das neue Melkhaus mit einem 2-x-30-Side-by-Side-Melkstand mit Ab-

Der Standort



Manuel Geyer leitet den Milchviehbereich der EZG Neumark seit dem Jahr 2007.

Foto: Diersing-Espenhorst



In den ehemaligen Futtersilos ist ein Teil der Kälber, bis zum Einzug in den Neubau, untergebracht.

Foto: Diersing-Espenhorst

nahmeautomatik von Delaval. Vier Mitarbeiter melken hier gerade zum zweiten Mal am Tag die Herde. Die erste Schicht beginnt um 7:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr und die zweite beginnt um 19:00 Uhr und endet morgens um 4:00 Uhr. So muss jede Schicht einmal melken. Die Melkroutine ist strikt geregelt. Es werden immer erst fünf Kühe vorgemolken. Anschließend werden die Striche dieser fünf Kühe gereinigt. Dazu werden Stofftücher – eines pro Tier – genutzt, die nach dem Melken in einer Waschmaschine wieder gereinigt werden. Dann wird angesetzt, abgenommen und zum Schluss gedippt. Zwischen den einzelnen Kühen wird das Melkgeschirr automatisch gereinigt und desinfiziert.

Jeden Tag werden so rund 41.000 kg Milch ermolken. „Die Melktechnik haben wir im Keller unter dem Melkstand untergebracht“, erzählt Christiane Brandes. „So ist zum einen die Technik geschützt und zu anderen der Arbeitsplatz der Melker viel ruhiger.“ Beide Melkstandseiten

haben unterschiedliche Schaltkreise und Rohrleitungen und funktionieren getrennt voneinander. Sollte die Technik auf der einen Seite defekt sein, kann die Herde trotzdem noch gemolken werden. „Das ist für einen so großen Betrieb wie dem unseren außerordentlich wichtig, um die Tiere verlässlich melken zu können“, so der Betriebsleiter. Darüber hinaus wurde für einen besseren Arbeitsbereich ein hydraulischer Melkstandboden installiert, sodass die Mitarbeiter diesen auf die gewünschte Arbeitshöhe verstellen können.

Klarer Kuhkomfort

Komfort ist Manuel Geyer nicht nur für seine zweibeinigen Mitarbeiter wichtig; auch die Kühe sollen es möglichst bequem haben. Deshalb ist in den neuen Milchviehställen Kuhkomfort das Hauptthema und das bei einer sehr einfachen Bauart.

Die Stützpfeiler sind aus Stahl und die komplette Dachkonstruktion besteht aus Holz. „Wir haben die Dachbalken so gesetzt, dass Vögel keine guten Nist- und

Sitzplätze finden können“, erklärt Christian Spahn, der als Architekt den Stall mit dem Team plante. „So vermeiden wir, dass Vogelkot in Futter und Liegeboxen fällt.“

Michael van Amburgh und die amerikanischen Studenten sind begeistert von der freitragenden Stallkonstruktion und der hohen Bauqualität sowie den licht- und luftdurchfluteten Ställen. In den USA sind solche Bauweisen eher selten. Dort sind in den letzten Jahren geschlossene Ställe mit Zwangsbelüftung ohne natürliches Licht Trend geworden.

Der Dachfirst wurde für eine bessere Luftzirkulation offen gelassen. Die Curtains an den Seiten schließen und öffnen sich je nach Wetterlage automatisch. Dabei sind die Seiten nie ganz geschlossen. Es wird immer ein Spalt von mindestens 12 cm offen gelassen, sodass die Luft trotzdem noch optimal nach oben durch den First zirkulieren kann. Im neuen Stall wird auf Tiefboxen gesetzt. Sie bieten den Kühen mit einer Matratze aus einem Stroh-Wasser-Kalk-Gemisch eine komfortable und gelenkschonende Liegefläche.

Grüppchenbildung

Gefüttert wird die in sechs Gruppen aufgeteilte Herde (Frischmelker, erste, zweite und dritte Leistungsgruppe, Vorbereitungsgruppe und Trockensteher) zweimal am Tag frisch mit einem selbstfahrenden Futtermischwagen. Vor dem Füttern werden die Futterreste bewertet und notiert und die Rationen entsprechend angepasst. Dazu wird auf dem Betrieb ein Notensystem angewendet, das nach Augenmaß die Futterreste in die Noten 0 (zu wenig Futterreste), 1 und 2 (optimale Futterreste, genug Futter war vorhanden) sowie 3 (zu viele Futterreste) einteilt. „Somit weiß die Fütterungsschicht am nächsten Morgen, wie sie die Fütterung anpassen muss“, erklärt Manuel Geyer. „Wir füttern allerdings nicht so, dass fünf Prozent Futterreste überbleiben. Das ist uns zu viel und zu teuer.“

Manuel Geyer führt die Gruppe durch die Abenddämmerung in den dritten Stall. Dort richteten die Planer für die abkalbenden und abgekalbten Kühe einen Specialneed-Stall mit Liegeboxen und Strohbereich zum Abkalben ein. 14 Tage vor dem Kalben werden sie hierhin umgestallt und kommen in den Liegeboxenbereich. Drei Tage vor der Kalbung beziehen sie schließlich die Abkalbeboxen mit Strohfäche. Ein weiterer Liegeboxenbereich im Stall ist für die Frischabkalber reserviert. „Diese melken wir auch hier im Stall“, berichtet Manuel Geuyer und zeigt auf die mobile Melkanlage. Ein weiteres Highlight ist der Behandlungsraum, der



Der Specialneed-Stall bietet neben Liegeboxen und Strohbereich einen speziellen Behandlungs- und Klauenpflegestand.

Foto: Diersing-Espenhorst

Anna Laggis aus East Hardwick, Vermont

„Ich habe noch nie so viele Windräder, Fotovoltaik- und Biogasanlagen gesehen wie hier in Deutschland. Ich fände es toll, wenn sich diese Technik auch in den USA durchsetzen würde. Man scheint hier in Deutschland aber technischen Neuerungen aufgeschlossener gegenüberzustehen als bei uns daheim.“



Devon Simpson aus Port Jervis, New York

„Wir haben daheim eine Farm mit 60 Milchkühen in Anbindehaltung. Da finde ich es sehr spannend, mir die ostdeutschen Ställe genauer anzuschauen. Dieser Stall hier scheint sehr gut durchdacht und strukturiert aufgebaut zu sein. Die Arbeit lässt sich hier scheinbar gut erledigen.“

in den Specialneed-Stall integriert ist. Dort wurden ein Behandlungsstand, in dem die Tiere fixiert werden können, und ein Klauenpflegestand eingebaut.

Richtige Entscheidung

Dass die Kühe sich in diesen Ställen wohlfühlen, sieht man auf einen Blick. Obwohl die große Gruppe mit den raschelnden Plastiküberziehern über den Futtergang marschiert und Manuel Geyer mit einem Megaphone den Stall und den Betrieb für alle gut hörbar erklärt, sind die Tiere ruhig. Fast alle Kühe liegen und kauen wieder.

Nach dem Bau des Milchviehstalls, der rund 5,84 Mio. Euro (3.740 Euro pro Kuhplatz) netto kostete, inklusive Planer und Melkstand sowie exklusive der Förderungen, ist nun ein Stall für Trockensteher und Nachzucht geplant. Der Stallbau soll diesen Sommer beginnen. „Die Ausschreibung läuft bereits“, sagt Manuel Geyer, der überzeugt ist, dass dies die richtige Entscheidung für seinen Betrieb ist. „Wir hätten Milchleistung, Remontierungsrate und Arbeitseffektivität im alten Stall oder

mit einem neuen Umbau niemals so verbessert wie mit dem neuen Milchviehstall. Das ist für mich das beste Argument, auch die Trockensteher- und Kälberhaltung zu verbessern.“

ah ■

Stephanie Rogers aus Blairstown, New Jersey

„Ich habe hier in Ostdeutschland zum ersten Mal ein Melkkarussell gesehen – und dann auch noch ein Roboterkarussell. Das hat mich wirklich beeindruckt. Und auf dem Betrieb der Erzeugergenossenschaft Neumark war ich sehr überrascht, wie gut die Tiere aussehen. Sie sind gut ernährt und man sieht kaum Klauen- oder andere gesundheitliche Probleme.“



Fotos: Dietsing-Espenhorst

Entwicklung der Betriebszahlen der EZG Neumark

	2010	2011	2012	2013
Kuhbestand (Stück)	1.660	1.621	1.545	1.600
Milchmenge verkauft (Mio. kg)	13,7	13,51	13,97	14,82
Milchleistung MLP (kg/Kuh)	8.786	8.832	9.428	10.020
Fettgehalt (%)	4,10	4,0	4,05	4,17
Eiweißgehalt (%)	3,31	3,34	3,42	3,43
Zellzahlen (1.000/ml)	278	292	184	192
Marktmilchmenge (kg/Kuh)	8.296	8.336	9.046	9.265
Reproduktionsrate (%)	36,2	30,4	27,5	26,5
Zwischenkalbezeit (Tage)	427	428	416	408

AS-RINDERSPALTENBODEN NACH DIN EN 12737

Bauen mit Beton

- Für alle Lastklassen
- Für jedes Aufstallungskonzept
- ▶ Getestet und zertifiziert

Das steht fest!

www.suding.de

SUDING Beton- und Kunststoffwerk GmbH · D-49456 Lüsche
Tel. 0 54 38/94 10-0 · Fax 0 54 38/94 10-20 · info@suding.de



SUDING®

stallbau | Herausforderung | Erfahrung